

Das Märchen vom gerechten Markt

Wie wir den homo oeconomicus überwinden können

Bis zum Herbst 2016 waren CETA, TTIP und Co in aller Munde. Tausende Menschen protestierten gegen die sogenannten Freihandelsabkommen, aber die politisch Verantwortlichen hielten beharrlich an ihnen fest. Seit Donald Trump ist alles anders. Mit seiner Parole „America First“ scheint er das Ende des weltweiten Freihandels einzuläuten. Sollte der nationalistische Populist mit dem roten Schlips am Ende der neue Held der Globalisierungskritiker sein? Weit gefehlt, meint Jürgen Freimann. Zwar will Trump Mauern bauen und Strafzölle einführen, aber auch Unternehmenssteuern senken, Umweltschutz abbauen und die Banken wieder zu ungezügelter Spekulationen berechtigen. Damit befördert Trump das neoliberale Mantra: Noch mehr Markt, noch weniger Zivilgesellschaft und Staat. Und die Verantwortung dafür liegt nicht nur bei den Politikern.

Freimann zeigt, wie wir mit unseren ganz gewöhnlichen Konsum-, Arbeits- und Lebensweisen an der Umsetzung dieser ökonomischen Logik beteiligt sind. Er beschreibt, welche Auswirkungen die neoliberale Ideologie für Menschen, Gesellschaften und Staaten hat und fragt nach den Alternativen. Auch danach, was wir selbst dazu beitragen können, dem gefräßigen Markt Grenzen zu setzen.



ISBN 978-3-8288-3853-6
224 Seiten, Klappenbroschur
Tectum Verlag 2017

18,95 EUR

Über Jürgen Freimann

Prof. Dr. Jürgen Freimann ist Wirtschaftswissenschaftler und Gründer des Masterstudiengangs Nachhaltiges Wirtschaften an der Universität Kassel. Als Autor zahlreicher Veröffentlichungen hat er sich mit nachhaltigem Management und den Grenzen geldfixierten wirtschaftlichen Handelns auseinandergesetzt. 2006 erhielt er den Umweltpreis des Bundesdeutschen Arbeitskreises für umweltbewusstes Management.



Rezensionen

„Freimann legt ein kluges Buch zu wichtigen Fragen vor: Wie gerecht ist der Markt? Wer profitiert wirklich? Wie kann es heute noch gelingen, Marktstrukturen zu überwinden? Dabei gelingt es ihm, einen akademischen Diskurs aus den Sphären ökonomischer Theorie in die Arena des alltäglichen Handelns zu verlegen.“

DerFreitag, Juli 2017, Jonas Weyrosta